

Drittklässlerinnen und Drittklässler der James-Krüss-Schule im Ruhrstadion

Einen ganzen Tag rund um den Fußball mit Mini-EM-Fußballturnier hatte die Löwen-Klasse mit ihren Lehrkräften Chris Triantafyllidis und Julia Fischer durch ein umfangreiches und gut dokumentiertes Projekt gewonnen.

Das Erlebnis, auf dem Rasen eines echten Bundesliga-Vereins in einem großen Stadion antreten zu dürfen, war für die Kinder sehr beeindruckend.

Im Vorfeld der Fußball-Europameisterschaft wurde „Eurokik - Der Kulturkick im Klassenzimmer zur EM 2024“ von der Bundesregierung initiiert und zur Teilnahme deutschlandweit ausgeschrieben. Über 150 Schulen aus ganz Deutschland nahmen teil, die James-Krüss-Grundschule war eine davon.

Eine Auslosung im Winter hatte der Löwen-Klasse das Teilnehmerland Ungarn zugewiesen. Aufgabe war nun eine intensive Auseinandersetzung mit Ungarns Kultur, Geschichte, berühmten ungarischen Personen und Erfindungen. So recherchierten die Kinder z.B., dass der sogenannte Zauberwürfel ursprünglich von einem ungarischen Universitätsdozenten als Anschau-



ungsmittel für seine Studierenden entwickelt worden war. Außerdem lernten sie Pörkölt, einen ungarischen Fleischieintopf kennen und versuchten sich ein wenig in der ungarischen Sprache. Die Ergebnisse ihrer Recherchen und der Beschäftigung mit diesem interessanten Land stellten die Kinder dann in einer digitalen Pinnwand und fanta-



sievoll u.a. in einem Film und in einem Quiz dar und erfuhren darüber hinaus auch noch viel Neues zum Thema Fußballsport und seinen Werten.

Aus den Einsendungen zu jedem Land wurden dann die jeweils überzeugendsten von einer Jury ausgewählt und durften dann ins Ruhrstadion in Bochum fahren und bei der Mini-EM dort antreten. Je ein Trikot in den Landesfarben Ungarns durften die Kinder der James-Krüss-Grundschule dann zur Erinnerung mitnehmen.

Autorin und Fotos James-Krüss-Grundschule Köln

Fasse Dich kurz! - Nimm Rücksicht auf Wartende

An die Zeit dieser Emailleschilder an Telefonzellen werden sich die Älteren noch erinnern. Da der Bedarf an öffentlichen Telefonen aber seit Einführung des Mobilfunks praktisch auf Null gesunken ist, erlosch schon 2021 die Verpflichtung der Telekom, öffentliche Fernsprecher zu betreiben und Ende Januar 2023 nahm sie sie offiziell außer Betrieb. Leider sind bis heute noch



Foto: H. Herrmann

nicht alle abgebaut und verhandelt die Bürgersteige. So auch die am Rundhaus in Ost-

heim, die zunehmend als Müllbehälter genutzt wird. Repariert werden die Zellen nicht mehr, es sei denn, ein Vandalismusschaden ist gefährlich, dann ist die Telekom zur „Verkehrssicherung“ verpflichtet. Laut einer Auskunft der Telekom sollen alle verbliebenen Zellen bis Anfang 2025 abgebaut sein; wäre schön.

Kleiner Trost: Für die Zelle werden monatlich 12,90 € für die „Sondernutzung öffentlicher Flächen“ an die Stadt Köln gezahlt. PW

„Modellbahnbau? – Wie geht denn das?“



„Auf dieser Holzplatte dürfen wir eine Landschaft bauen?“ „Ja, aber erst müssen die Kanten abgeschliffen, grundiert und dann die Schienen montiert werden.“

„Also, ich mach eine Landschaft mit Felsen und Gipfelkreuz.“

„Ich bau was Futuristisches.“

„Bei mir landen Außerirdische; das UFO hat einen Motorschaden.“

„Wir bauen einen riesigen See.“

„Und wie macht man Bäume?“

„Und die Module dürfen wir mit nach Hause nehmen?“

So tönnte es durch die Räume des ev. Gemeindehauses in Ostheim. 17 Jungen und Mädchen im Alter von 8 – 14 Jahren hatten sich in der ersten Sommerferienwoche zum Ziel gesetzt, auf Modulen völlig unterschiedliche Landschaften entstehen zu lassen, die, jeweils mit einem Schienenstrang versehen, am letzten Projekttag miteinander verbunden wurden, so dass eine Lok in der Kirche eine mehr als 10 m lange Strecke plus Wendeschleife darauf zurücklegen konnte.

Unter der Leitung des ev. Jugendreferats in Kooperation mit dem Paula-Dürrehaus und der ev. Kirchen-

gemeinde Köln Rath-Ostheim entstanden an vier Tagen mit der großen Unterstützung von jungen und älteren Haupt- und Ehrenamtlichen 17 kreative Modellbahnmodule, gestaltet mit Gips, Holz, Grasmatten, Sand, Bäumen und Büschen, Häusern, Personen und vielem mehr. Auch das tägliche Mittagessen in der Auferstehungskirche kam nicht zu kurz. Alle hatten viel Spaß (auch an dem Tag, als es zur Entspannung ins Jumhouse ging), präsentierten Eltern und Verwandten stolz die tollen Ergebnisse und sind schon ganz gespannt auf das nächste Ferienprojekt.

Autorin und Fotos: Christa Atten

ABC - Fahrschule

Fahr deinen Weg

Rösrather Str. 19, 51107 Köln
Mo, Mi, Do von 16:30 bis 19:00
Di, Fr, Sa von 10:00 bis 13:00
0221 - 89 61 21

www.abc-fahrschule.de



Starten Sie mit uns in den Winter!



Jetzt anmelden und im Winter sicher unterwegs sein